

Bestimmung der Chloride und Bromide in organischen Flüssigkeiten.

Von

Stefan v. Bogdándy.

Mit einer Abbildung im Text.

(Mitteilung aus dem physiologischen Institut der Universität Budapest.)

(Der Redaktion zugegangen am 27. Januar 1912.)

Genauere Halogenbestimmungen in organischen Flüssigkeiten gehören mit zu den schwierigsten analytischen Aufgaben, wie dies besonders in neuerer Zeit öfters betont wurde, so z. B. von Rona.¹⁾ und Rosemann.²⁾ Bei den auf verschiedene Weise ausgeführten trockenen Veraschungen von Blut, selbst wenn sie mit der größten Sorgfalt durchgeführt wurden, konnte ich ziemlich große Verluste unmöglich vermeiden.

Nach vielen vergeblichen Versuchen ging ich zur Veraschung auf nassem Wege über. Nach der Methode von Carius konnten aber nur so kleine Mengen Blut zersetzt werden, daß eine kombinierte Bestimmung zweier Halogene zu ungenau wurde. Das Prinzip der hier zu beschreibenden Methode lehnt sich an die von Neumann³⁾ zum Zwecke von Stoffwechselversuchen empfohlene Methode der Chloridbestimmung an. Meine Methode gestattet aber nicht nur genaue Bestimmungen der Chloride, sondern auch gleichzeitige Bestimmung zweier Halogene, und bietet ferner den großen Vorteil, daß mit dem Rückstande der Halogenbestimmung ohne weiteres auch eine N-Bestimmung nach Kjeldahl ausgeführt werden kann, was eine oft höchst erwünschte Ersparnis an Material und Zeit bedeutet.

¹⁾ Rona, Bioch. Zeitschr., Bd. 29, S. 501 (1910).

²⁾ Rosemann, Pflügers Archiv, Bd. 135, S. 177 (1910).

³⁾ Hoppe-Seyler-Thierfelder, Handb. der physiol. u. pathol. chem. Anal., 8. Aufl. 1909. S. 551.